

Leipzig, wurde 1776 Catechet an der Sct. Salvatorkirche hier, 1779 Diaconus in Saalburg, 1784 Archidiaconus daselbst, 1790 Prediger an der hiesigen Sct. Salvatorkirche, 1791 Diaconus suburbanus, 1801 Archidiaconus und Consistorial-Assessor, 1827 Consist. Rath, st. d. 22. Juni 1829*).

26) Gottfried Benjamin Eisenschmidt, geboren den 17. Januar 1760 in Gera, besuchte das hiesige Gymnasium, studirte in Jena, wurde 1792 Catechet an der hiesigen Sct. Salvatorkirche, 1798 Zucht- und Waisenhausprediger, 1799 Pfarrer in Schwaara, 1819 Mettenprediger hier, 1829 Archidiaconus und Consistorial-Rath und starb den 28. Februar 1838**).

27) Carl Ernst Wittig, geboren den 24. April 1802 in Gera, besuchte das hiesige Gymnasium, studirte in Leipzig, wurde 1826 Catechet an der Sct. Salvatorkirche, 1828 Collaborator Minist., 1830 Mettenprediger, 1838 Archidiaconus und Consistorial-Rath.

III) Mettenprediger oder Diaconi medii seit dem Jahre 1656.

Wegen der anwachsenden Volksmenge in den Vorstädten und eingepfarrten Orten, wurde bei der Kirchenvisitation 1656 beschlossen, das hiesige Stadtministerium noch mit einem Gehülften zu vermehren; auch wurden die nöthigen Besoldungsstücke für einen Solchen ausgesetzt.

1) M. Heinrich Weber, von 1656 bis 1662 †.

2) Johann Gruve, von 1663 bis 1667, wo er Archidiaconus wurde.

3) M. Andreas Büttner, von 1668 bis 1684, wo er Archidiaconus wurde.

4) M. Thomas Schmidt, geboren den 6. September 1647 in Pöppeln, von 1684 bis 1707 †.

5) Johann Günther, vom 17. März 1706 bis zum Tode seines Vorgängers und Schwiegervaters Substitut desselben, nachher Landdiaconus.

6) M. Johann Grüner, von 1707 bis 1721, wo er Archidiaconus wurde.

7) Adam Friedrich Wendler, von 1722 bis 1731, wo er Archidiaconus wurde.

8) Lorenz Baumgärtel, geboren den 22. Februar 1684 in Gera, wurde 1717 Pfarrer in Schwaara, 1721 Diaconus suburbanus hier, 1731 Mettenprediger, starb 1753.

9) Friedrich Paul Jahn, aus Saalfeld, wurde 1742 Catechet an der Sct. Salvatorkirche, 1744 Hofdiaconus, 1753 Mettenprediger und starb den 28. Juli 1758.

10) Johann Ernst Nagler, von 1759 bis 1762, wo er Archidiaconus wurde.

11) M. Carl Conrad Schmidt, geboren in Gera den 10. Juni 1715, wurde 1744 Catechet an der Sct. Salvatorkirche, 1750 Pfarrer in Waltersdorf, 1759 Prediger an der Sct. Salvatorkirche hier, 1762 Mettenprediger und starb den 4. Juli 1772.

12) Johann Gottfried Senf, geboren in Gera den 26. September 1726, wurde 1753 Catechet an der Sct. Salvatorkirche hier, 1756 Archidiaconus in Saalburg, 1763 Prediger an der Sct. Salvatorkirche hier, 1773 Mettenprediger und starb den 20. October 1790.

13) Carl Friedrich Uhrlandt, geboren in Gera den 29. Juli 1729, wurde 1754 Catechet hier, 1755 Collaborator des Pädagogii in dem hanoverischen Kloster Niesfeld, 1759 Diaconus suburbanus hier, 1791 Mettenprediger, wurde dreimal Wittwer, feierte 1809 sein 50jähriges Amtsjubiläum im Stillen, starb den 13. October 1813.

14) Christian Carl Friedrich Müller, geboren in Gera den 4. December 1761, wurde 1790 Prediger am Zucht- und Waisenhaus hier, 1798 Pfarrer zu Hirschfeld, 1815 Mettenprediger und starb den 30. April 1819.

*) Seine Schrift: Warum blieb das Christenthum nicht in seiner Reinheit und Einfachheit? Gera und Leipzig 1799, fand eine sehr gute Aufnahme und verbiente Anerkennung.

**) Seine Schriften: Geschichte der Sonn- und Festtage der Christen. Leipzig 1793. Die Briefe des Apostel Petrus übersetzt, erläutert und mit erbaulichen Betrachtungen begleitet. Ronneburg 1824. Licht und Salz, oder der Beruf des christlichen Predigers. Ronneb. 1818. Das religiös sittliche Leben des christlichen Predigers nach Pauli Anweisung und Joh. Hoornbecks Leitung Ronneb. 1819. Ueber Kirchenregiment und Kirchengewalt. Ronneb. 1820. Freimüthige Bemerkungen über einige Gebräuche, Sitten und Gewohnheiten in der protestantischen Kirche. Ronneb. 1821, sind in der gelehrten Welt nicht unbeachtet geblieben.

15) Gottfried Benjamin Eisenschmidt, von 1819 bis 1829, wo er Archidiaconus wurde.

16) Carl Ernst Wittig, geboren in Gera den 24. April 1802, von 1829 bis 1838, wo er Archidiaconus wurde.

17) Carl Hermann Otto, geboren in Gera den 14. November 1798, wurde 1820 Hülfslehrer am Gymnasium, 1822 Catechet, 1827 zur Unterstützung der älteren Geistlichen ordinirt, in demselben Jahre Pfarrer in Frankenthal, 1831 Prediger am Zucht- und Waisenhaus, Vicar der Hofpredigerstelle und Substitut des Diaconus suburbanus Sachmann, dem er 1834 nachfolgte und 1839 Mettenprediger.

IV) Caplane und nachherige Diaconi suburbani.

Conrad Quindler, Jacob Henning, Conrad Theilemann, Georg Derr, Christoph Schaller, Jacob Langguth, Fr. Einwangen, Johann Rün und M. Johann Kindhans werden in den Visitationsacten von 1533 und 1534 Caplane oder Diaconen genannt oder kommen kurze Zeit darauf vor. Von dieser Zeit an werden Diaconi suburbani genannt:

1) Johann Kessel, von 1566 bis 1568.

2) M. Josua Dpiz, ein aus Sachsen vertriebener Prediger, von 1568 bis 1570, wo er als Superintendent nach Regensburg kam.

3) M. Heinrich Volkmar, von 1576 bis 1599, wo er Archidiaconus wurde.

4) M. Matthäus Freyleben, von 1576 bis 1592. (Gleichzeitig mit dem Vorigen.)

5) Caspar Frank, vorher Rector an der hiesigen Stadtschule, von 1592 bis 1605, wo er Pfarrer in Hohenleuben wurde.

6) M. Heinrich Amelung, von 1605 bis 1607, wo er Superintendent zu Cranichfeld wurde.

7) M. Heinrich Kopp, von 1607 bis 1609.

8) M. Bartholomäus Mehlhorn, von 1609 bis 1611. †.

9) Wolfgang Eckhard, vorher Choralcantor, von 1611 bis 1616, wo er Archidiaconus wurde.

10) M. Sebastian Brager, von 1616 bis 1618, wo er Hofcaplan wurde.

11) M. Simon Volkmann, von 1618 bis 1623, wo er Pfarrer in Roben wurde.

12) M. Hieronymus Gebhardt, von 1623 bis 1633. †.

13) Johann Wohlwerth, von 1633 bis 1660. †.

14) Johann Wohlwerth (dessen Sohn), von 1656, wo er seinem Vater adjungirt wurde, bis 1688. †.

15) M. Heinrich Fischer, von 1686, wo er dem Vorigen adjungirt wurde, bis 1694, wo er Hofprediger wurde.

16) M. J. Tobias Zopf, des Superintendenten Caspar Zopf Sohn, vorher Pfarrer in Langenberg, von 1694 bis 1699, wo er Pfarrer in Elsterberg wurde.

17) M. Johann Grüner, von 1699 bis 1707, wo er Mettenprediger wurde.

18) M. Johann Günther, von 1707 bis 1713. †.

19) Johann Tobias Wendler, aus Saalburg, von 1714 bis 1715. †.

20) Adam Friedrich Wendler, von 1715 bis 1721, wo er Mettenprediger wurde.

21) Laurentius Baumgärtel, von 1721 bis 1731, wo er Mettenprediger wurde.

22) M. Christian Friedrich Lenz, aus Weissenfels, seit 1720 Prediger an der Sct. Salvatorkirche, von 1731 bis 1755. †.

23) Christian Gottlieb Schmidt, aus Hirschfeld, wurde dem Vorhergehenden 1754 substituirt, und kam 1756 als Pfarrer nach Thieschitz.

24) Johann Ernst Nagler, von 1756 bis 1759, wo er Mettenprediger wurde.

25) Carl Friedrich Uhrlandt, von 1759 bis 1791, wo er Mettenprediger wurde.

26) Christian August Behr, von 1791 bis 1801, wo er Archidiaconus wurde.

27) Friedrich Carl Wilhelm Sachmann, geboren in Gera den 25. Januar 1742, wurde 1772 Catechet hier, 1773 Prediger am Zucht- und Waisenhaus, 1777 Pfarrer in Schwaara, 1798 Prediger an der Sct. Salvatorkirche zu Gera, 1801 Diaconus suburbanus, feierte 1823 sein 50jähriges Dienstjubiläum, und starb 1833 im 92. Jahre.

28) Carl Hermann Otto, von 1834 bis 1839, wo er Mettenprediger wurde.

29) Heinrich Julius Schlick, geboren in Gera den 24. Juni 1804, wurde 1828 als Collaborator Ministerii ordinirt und 1839 Diaconus suburbanus.